

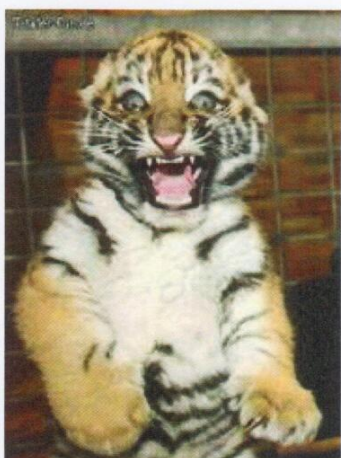
[Drucken] [Fenster schliessen]

Gossauer Frauennetz im Bann des Tigers

11:02:2014



Frauennetz im Oktagon des Walter Zoo Gossau SG



Im Bann des Tigers

Weitere Informationen über das Frauennetz Gossau SG finden Sie [hier](#).

Maria Hof-Glatz, Diplom-Psychologin, Coach und Expertin für Machtspiele, erklärte in ihrem Referat auf humorvolle Weise den männlichen Hierarchiecode und meinte, Frau soll sich an der Anmut und der Kraft des Tigers orientieren.

Jolanda Huber

In ihren Begrüßungsworten kündigte Brigitte Eigenmann, Frauennetz Gossau, den 60 Teilnehmerinnen zwei echte Tigertextpertinnen an und zeigte sich erfreut über die stimmige Location im Oktagon-Gebäude des Walter Zoo Gossau. Maria Hof-Glatz erklärte Ziel des Abends war, Stubentiger ins Raubkatzenprogramm zu bringen. Dazu bräuchten die Interessierten Informationen über Machtquellen und Hierarchien. Die Expertin für Machtspiele meinte, Frauen sollten sich positionieren, Gestaltungsmöglichkeiten wahrnehmen und zwischen schützender und bestrafender Macht unterscheiden. Männer seien der Dominanzhierarchie mit abgeklärten Rängen zugeneigt, während Frauen die personenorientierte Gestaltungshierarchie bevorzugten. Um erfolgreich zu sein, müsse Frau das hierarchische System verstehen und sich insoweit anpassen, dass sie akzeptiert wird. Machtinhaber wünschten mehrheitlich Distanz, Loyalität und Einhaltung von codierten Regeln. Es gelte zu beobachten, zuzuhören und inoffizielle Anlässe zu besuchen, um den "Stallgeruch" zu übernehmen.

Tigerstrategie anwenden

Den Frauen gab Maria Hof-Glatz auf den Weg, die Tigerstrategie anzuwenden, das heisst die Autorität und Ausstrahlung des Tigers zu nutzen und Allianzen anzustreben. Frau solle ihre Qualitäten sichtbar machen, durch ein

professionelles Auftreten überzeugen, dem Dresscode Rechnung tragen und damit den persönlichen, sozialen und organisatorischen Status demonstrieren.

Echte Tiger

Im unteren Teil des Oktagon-Gebäudes erwarteten das Frauennetz vier prachtvolle Tiger hinter Panzerglas. Gaby Federer vom Walter Zoo wusste über deren Eigenarten und Befindlichkeiten Auskunft zu geben und verriet, dass sie ihre im Umgang mit den Katzen gelernten Kompetenzen in der Geschäftswelt anwende.

[zurück](#)

[Diesen Artikel versenden](#)

Verein ostschweizerinnen.ch · Neugasse 43 · 9000 St. Gallen · kontakt@ostschweizerinnen.ch

„Wie kitzle ich den Tiger wenn er knurrt“- oder wie knacke ich den Hierarchie-Code?

Maria Hof-Glatz, Dipl.-Psych./Mediatorin



- **Kurzporträt:**
 - Studium Pädagogik
 - Psychologie, Psychotherapie, Mediation
 - Mitarbeit bei Rundfunkanstalten, Unternehmensberatung

 - Seit 20 Jahren selbständig:
 - Seminare, Vorträge, Coaching
 - Mediatorin
 - Autorin:
 - „Wie küsse ich einen, Haifisch, wenn er bellt?“ 2002
 - „Wie kitzle ich den Tiger, wenn er knurrt – so knackt Frau den Hierarchie-Code 2008
- **Seminare:**
 - „Obenauf statt unten durch“ – Selbstbehauptung beruflich und privat

 - „Mich übergeht keine(r) mehr!“ – Potenzialentwicklung & Auftrittskompetenz

 - Kommunikation-Konfliktmanagement

 - Zeit- und Ressourcentraining
 - **Status-Coaching: Mit mir ist zu rechnen!!**
 - **Mediation**

Machtdefinitionen



- Mögen – vermögen - können
- Wille ein bestimmtes Ziel zu erreichen

- Macht ist das Vermögen, seinen Willen **gegen** den Widerstand anderer durchzusetzen (Max Weber)



Hannah Arendt: Macht ist ein Quell zur Gestaltung des Lebens:

Macht ist die Fähigkeit von Individuen und Gruppen das Verhalten und Denken sozialer Gruppen oder Personen in ihrem Sinne zu beeinflussen

Marshall B. Rosenberg unterscheidet schützende und bestrafende Macht

Michel Foucault: Machtbeziehungen gibt es überall, wo es Menschen gibt

Das hierarchische System



- Rangordnung
 - Hackordnung
 - Regeln
 - Rituale
- codiert**
- Kontrolle
 - Spielvoraussetzung
 - Miteinbeziehen oder Ausgrenzung



Schwache Persönlichkeiten haben starken „Hierarchiebedarf“

Einhalten der unausgesprochenen Regeln

Distanzkultur

Anerkennungsbedürftig

Kritikempfindlich

Machtquellen



- Materie: Geld/Ressourcen, Kraft
- Herkunft
- Position/Status
- Wissen/Informationen
- **Kontakte**
- Beeinflussungs- Definitionsmacht
- Gefühle – Erotik – Sex
- Lebensmacht

Machtkompetenz

TS 

dient **nicht nur** der Durchsetzung von Interessen, sondern bedeutet fähig zu sein:

- die Legitimation eigener und fremder Machtansprüche zu bewerten
- über verschiedene Instrumente der Machtformen zu verfügen → **Machtgestaltung**

Traditionell männliche und weibliche Machtbereiche

TS 



öffentliche Macht

Erwerbsarbeit, Geld, Politik,
Militär, Schutz, Wissenschaft,
Status, Organisation,
Gesetze, Regeln, Technik,
Leistung, Konkurrenz, Kampf



Macht über

„Innenwelt“

Gefühle, Beziehungen,
Intimität, Familie,
Atmosphäre,
Kommunikation,
Gesundheit, Harmonie

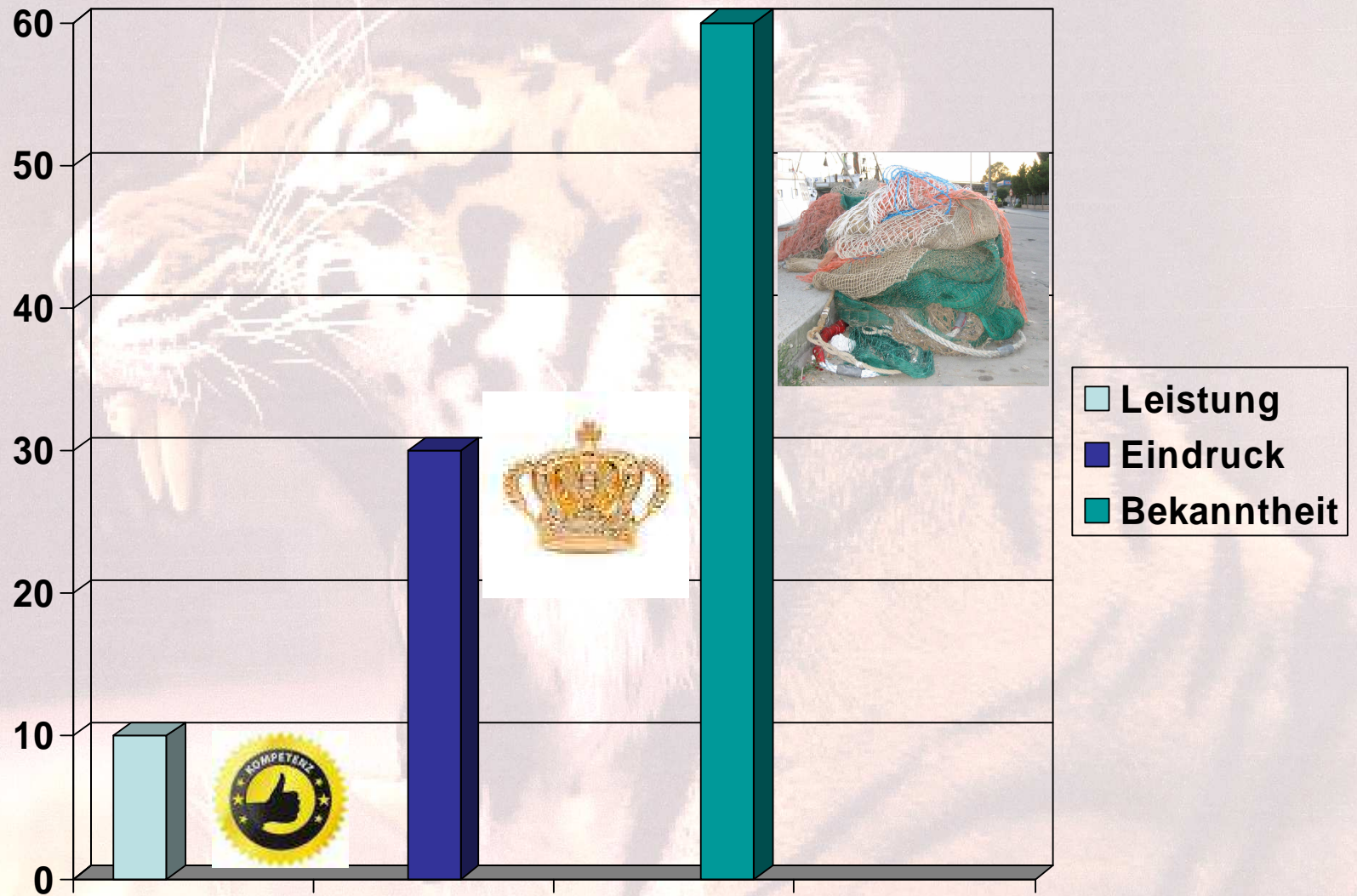
Machtkompetenz

TS 

1. Wirtschaft hat andere Spielregeln als die Familie!
2. Unternehmen/ Organisationen sind hierarchisch nicht demokratisch organisiert.
3. Es gibt MachtinhaberInnen und Untergebene. Leistung war nur Basic für den Eintritt in die Arena.
4. Auseinandersetzung mit dem herrschenden System ist erforderlich: was wird hier gespielt?

IBM Studie

TS 



Gesetze der Wahrnehmung



Visualität schlägt Qualität

Überzeugung beginnt nicht mit dem
ersten Argument, sondern mit Ihrem Auftritt!
Auftreten nicht Auffallen!

In den ersten 2-4 Sekunden werden bis zu 10
Botschaften „gelesen“

Der erste Eindruck prägt – der letzte bleibt.

Regeln dazu:



- **Kultur der Organisation/Branche** vor persönlicher Kultur
- **Status** vor persönlichen Bedürfnissen
- Selbständige sind freier als Angestellte

Mode ist privater Bereich

Inszenierungen:



- Kleidung
 - Auftritte
 - Statussymbole als Insignien der Macht
- „ In Erscheinung treten“ und „sein Amt bekleiden“**

Indirektheit als Machtindikator



- Es ist das Privileg der Mächtigen, keine Vorschriften machen zu müssen
- Wünsche andeuten

Je größer das Machtpotenzial, um so indirekter das Verhalten verbal und in der Gestik/Mimik



Indirektheit als Mehrdeutigkeit Der hierarchische Joker



„Diplomaten kennen 10 Sprachen, um in jeder das nicht zu sagen, was sie wirklich denken“.

Daraus folgt:



- Je geringer der Status, um so größer die Abhängigkeit von Unausgesprochenem
- um so mehr Antennen für das Erahnen des Wollens sind nötig
- Um so mehr Kenntnisse der unausgesprochenen Regeln sind wichtig

Tipps für „obenauf“



- Statusbewußtheit
- Sie trainieren Ihre statusorientierte Wahrnehmung
- Sie führen Regie und kennen Ihre Prioritäten
- Niederlagen sind Herausforderungen
- Sie kommunizieren statusorientiert
- Dominanz ist für Sie ein Kompliment
- **S** tärkenbewußt
- **T** onangebend
- **A** bgrenzend
- **T** ough
- **U** ltimativ
- **S** ouverän